

Sges Bensheim I - SK Niederbrechen I

| | | | |
|----------|------------------|---------------------|-------|
| 1. Brett | Keller, Yannik | Garzinsky, Dominik | 1:0 |
| 2. Brett | Wenner, Tobias | Schmidt, Markus | 0:1 |
| 3. Brett | Stelzer, Harald | Schupp, Tobias | Remis |
| 4. Brett | Bosbach, Gerhard | Meffert, Matthias | Remis |
| 5. Brett | Riebel, Werner | Egenolf, Dirk | Remis |
| 6. Brett | Plenio, Herbert | Fleckenstein, Lukas | Remis |
| 7. Brett | Uhl, Michael | Beinrucker, Clemens | 0:1 |
| 8. Brett | Thomsen, Phil | Ries, David | 1:0 |
| Gesamt | | | 4:4 |

Am letzten Spieltag traten wir auswärts in Bensheim, wo wir den letzten Schritt zur Meisterschaft gehen wollten. Wir spielten in gewohnter Aufstellung, Bensheim kam ebenfalls praktisch in Bestaufstellung mit einem starken Ersatzmann ans Brett.

In der skandinavischen Verteidigung konnte ich recht schnell ausgleichen und es entstand ein Spiel mit wenigen Schwächen auf beiden Seiten. Nach 26 Zügen bot ich meinem Gegner mit der Option zum Damentausch Remis an, was dieser annahm. 0,5:0,5

Clemens konnte gegen die russische Verteidigung seines Gegeners etwas mehr Raum und besseres Figurenspiel für sich verbuchen. Bei einer längeren Abtauschvariante diverser Leichtfiguren wurde die Königsstellung von Schwarz geschwächt und Clemens stellte über die schwarzen Felder immer wieder Drohungen auf. In Zeitnot übersah sein Gegner eine entscheidende Drohung und gab auf. 0,5:1,5

Tobias baute gegen die slawische Verteidigung seines Gegners viel Druck gegen die kurze Rochade von Schwarz auf. Sein Gegner verteidigte sich jedoch gut und ließ keine einfache Entscheidung zu. Kurz vor der Zeitkontrolle entschied sich Tobias mit Blick auf die anderen Bretter dazu, kein Risiko einzugehen und tauschte die Schwerfiguren ab. Das Endspiel weißer Läufer gegen schwarzen Springer mit je 6 Bauern konnte kein Kontrahent mehr auf Sieg spielen und man einigte sich auf Remis. 1:2

Markus spielte in der Eröffnung ein Bauernopfer, das ihm das bessere Figurenspiel und Druck über die lange Diagonale gegen die weiße kurze Rochade einbrachte. Im Mittelspiel übersah sein Gegner einen Einschlag und verlor die Dame für Turm und Läufer. Im weiteren Verlauf baute Markus immer wieder Druck auf und sein Gegner hatte die falsche Verteidigungsstrategie. Markus gewann 2 Bauern und Weiß gab auf. 1:3

Matthias konnte mit den schwarzen Steinen viel Druck gegen das weiße Zentrum aufbauen und stellte seinen Gegner daher vor viele schwierige Aufgaben. Am Ende des Mittelspiels hätte er wohl einen Bauern gewinnen und damit auf Sieg spielen können. Das war jedoch recht undurchsichtig, sodass Matthias die sichere Variante wählte und nach Erreichen der Zeitkontrolle mit seinem Gegner Remis vereinbarte. 1,5:3,5

In Davids Partie baute Weiß über die lange Diagonale viel Druck am Damenflügel auf und David musste immer wieder Verteidigungszüge finden, anstatt selbst die Initiative zu suchen. Das im weiteren Verlauf entstehende Endspiel war sehr schwierig zu verteidigen. An einer Stelle übersah David noch eine komplizierte Möglichkeit zum Ausgleich. Danach war die Partie nicht mehr zu retten. 2,5:3,5

Dominiks Gegner setzte in der Eröffnung früh 2 Bauern ins Zentrum und konnte so viel Raum für sich einnehmen. In der Folge versuchte Dominik mit einem Vorstoß am Damenflügel initiativ zu werden, doch Schwarz konnte mit seinem starken Läuferpaar die weiße Königsstellung unter Druck setzen und in der Folge gewinnen. 3,5:3,5

Dirk und sein Gegner erreichten im Mittelspiel eine geschlossene Stellung mit wenigen Schwächen auf beiden Seiten. Durch seinen starken Springer hatte Dirk die eher bessere Stellung. Trotzdem lehnte Schwarz das Remisangebot ab, ohne wirklich einen Gewinnweg zu suchen. An einer Stelle ließ Schwarz einen Einbruch der Dame in die weiße Stellung aus, was einen leichten Vorteil aber auch deutlich mehr Risiko bedeutet hätte. Danach spielten beide Parteien noch einige Züge ihre Figuren hin und her und die Spieler einigten sich schließlich doch auf Remis. 4:4

Mit dem 4:4 konnten wir die Meisterschaft und den Aufstieg in die Hessenliga feiern und so eine überragende Saison krönen. Ein wirklich toller Erfolg, der nach dem durchwachsenen Start in die Saison unerwartet kam. Nach 5 Jahren sind wir zurück in der Hessenliga und freuen uns auf die Herausforderungen der neuen Saison.